

# Förderer-Preis für „Jazz-Trüffelschwein“

Ralf Johannsen vom Jazzclub Neumünster wurde ausgezeichnet / „Forsonics“ sorgten in der Werkhalle für besondere Klangfarben

Von Klaus Merz

**NEUMÜNSTER** „Er ist immer mit großem Engagement dabei, ist begeisterungsfähig, immer zielorientiert im Umgang mit seinen Mitstreitern, absolut zuverlässig und ein echtes Jazz-Trüffelschwein, ein Glücksfall für Neumünsters Jazzszene.“ Mit diesen Worten charakterisierte Laudator Andreas Dreibrod, Leiter der Neumünsteraner Musikbibliothek, am Freitag den Vorsitzenden der Neumünsteraner Jazzclubs, Ralf Johannsen. Für seine langjährige Arbeit erhielt er in der Werkhalle den Jazz-Förderer-Preis des Kulturforums Schleswig-Holstein.

Wolfgang Röttgers, der Vorsitzende des Kulturforums, und Laudator Dreibrod würdigten ebenfalls, dass es unter Johannsens Leitung und mit seinem



Wolfgang Röttgers, Vorsitzender des Kulturforums (links.), überreichte den Jazz-Förderer-Preis 2020 an Ralf Johannsen, den Vorsitzenden des Jazzclubs Neumünster.

Team gelang, in der Schwabestadt eine Jazzszene mit nationalem und internationalem Renommee aufzubauen, die sich über steigende Mitgliederzahlen und Besucher, über Unterstützung des musikalischen Nachwuchses in der Stadt und über eine Vielfalt von besonderen Spielstätten mit spe-

ziellen Programmen vom klassischen über experimentellen bis zum Modern-Jazz erfreuen kann.

Traditionell verbinden die Organisatoren des Kunstfleckens, in diesem Jahr unter besonderem Aufwand und Bedingungen, diese Preisverleihung mit einem Konzert des Jazzclubs. Schon vier



Die „Forsonics“, Bert Fastenrath, Andy Gillmann, Chris Fischer und Carsten Stüwe (von links), begeisterten die Jazzfans in der Werkhalle mit einem lyrischen Abend.

FOTOS: MERZ

Jahre in Johannsens Planung, passten die „Forsonics“ aus Nordrhein-Westfalen hervorragend zur Würdigung an diesem Abend. Bert Fastenrath (Gitarre), Andy Gillmann (Schlagzeug), Carsten Stüwe (Keyboards, Orgel, Bass und Klavier) und Chris Fischer (Flügelhorn, Trompete) boten mit ausschließ-

lich eigenen Kompositionen von allen vier Aktiven ein musikalisches Feuerwerk zwischen kontemplativen Momenten, explosiven Arrangements bis hin zu kammermusikalischer Raffinesse. Die Szene bestimmte Chris Fischer mit exzellentem Flügelhornspiel, das von explosiven Fanfarenstößen

bis hin zu gehauchten Akkorden reichte. Einfach super. Dem standen die anderen in keiner Weise nach. Fastenrath überzeugte mit kreativen spanischen Akkorden. Stüwe führte am Keyboard die Melodie mit der rechten Hand und spielte mit der linken den Bass. Gillmann zauberte nicht nur bei „High Noon“, seinem Drum-Solo, eine außergewöhnliche Klangvielfalt. Insgesamt erzeugten die Wechsel der Songs wie beispielsweise der Einstieg ganz einfühlsam mit „La Luna“, zu „Liberation“ ein Gefühl Wohligkeit und Ausgeglichenheit ganz ohne Eile. Ein lyrischer Abend beim Jazz.

Mit rhythmischem Applaus dankten die Jazzfans für den Abend, und mit zwei Zugaben dankten die Musiker für ihren ersten Auftritt seit März dieses Jahres.